

„Gute Orte - Schlechte Orte?“ Ein Demokratiebarometer zu Anerkennung und Mitbestimmung von jungen Menschen in Berlin

Handreichung (Stand: Oktober 2023)

In Berlin wohnen 3,8 Mio Menschen, und eine Viertel Million sind unter 25 Jahre alt. In jedem Bezirk gibt es Orte, wo gegenseitige Anerkennung gelebt oder aber missachtet wird, Situationen, die von Respekt geprägt sind oder von Ignoranz, und Menschen, die es trotz unterschiedlicher Meinungen schaffen, miteinander auf Augenhöhe zu reden, genauso wie Menschen, die dies nicht (mehr) schaffen.

Wir möchten die - positiven wie negativen - Erfahrungen junger Menschen (13 bis 27 Jahre) zu Respekt, Anerkennung und Mitbestimmung in Berlin in einer interaktiven Karte als „Demokratiebarometer“ sichtbar machen und damit zeigen, wie es um das demokratische Miteinander in Berlin aus Perspektive junger Stadtbewohner:innen aktuell steht.

Wir laden junge Menschen ein, im Demokratiebarometer Orte und Situationen im öffentlichen Raum zu markieren und zu beschreiben, z.B. den Lieblingsplatz im Kiez, die Schule, der Park um die Ecke oder das Rathaus. Das sollen zum einen Orte sein, an denen sie erleben, dass ihre Meinung zählt und sie Regeln mitbestimmen können

Wir, das sind der Trägerkreis FairReden:

Berliner Landeszentrale für politische Bildung
Deutsche Olympische Gesellschaft Berlin
Evangelische Akademie zu Berlin
Evangelische Schulstiftung EKBO
FC Internationale Berlin 1980 e. V.
Gangway e.V. – Straßensozialarbeit in Berlin

oder Orte, wo dies weniger der Fall ist. Zum anderen suchen wir nach Orten, an denen sie anerkannt werden, wie sie sind. Orte, in denen sie nicht verurteilt werden für ihr Aussehen, ihre Religion, ihr Geschlecht oder was auch immer ihnen wichtig ist – oder Orte, wo ihnen so etwas widerfahren ist.

In einem zweiten Schritt fragen wir: Wie können Respekt, Anerkennung und Mitbestimmung gelingen? Welche Erwartungen und Ideen haben junge Menschen dazu? Wir möchten die Ergebnisse des Demokratiebarometers im Anschluss gemeinsam mit jungen Menschen in den politischen Prozess tragen und mit den Verantwortlichen dazu direkt ins Gespräch kommen.

GetYourWings e.V.
Landesjugendring Berlin
Landesmusikrat Berlin
Sportjugend Berlin
Stiftung Zukunft Berlin

Das Demokratiebarometer in der Bildungspraxis: Eine methodische Handreichung

Das Ziel des Projekts ist es, möglichst viele Eindrücke zum Stand von Mitbestimmung und Anerkennung junger Menschen in Berlin zu erhalten, und diese über eine interaktive Karte abzubilden. Mit den Ergebnissen sollen Gesprächsimpulse an die Politik adressiert und Forderungen in politische Entscheidungsprozesse einfließen.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die ihre Eindrücke geteilt haben, werden eingeladen, hier mitzuwirken.

Sie finden hier Anregungen, wie Sie gemeinsam mit jungen Menschen das Demokratiebarometer mit Inhalt füllen können.

Vorbereitung

Wesentliche Fragen, die Sie sich zur Vorbereitung stellen können:

Haben Sie schon einmal mit der Gruppe über Beteiligung in Berlin gesprochen?

Falls nein, ist es gut, hier den Stand/Vorkenntnisse der Gruppe abzufragen. ***Wie viel Zeit habe ich?***

Je nach Umfang ist es möglich, das Demokratiebarometer als Methode für eine thematische Diskussion zu Stadtgesellschaft und Beteiligung zu nutzen, oder das Demokratiebarometer im Rahmen eines mittelfristigen Prozesses zu nutzen, um Themen zu entwickeln und zu verfolgen, mit denen Jugendliche sich dann auch an den Bezirk wenden können, mit dem Ziel, konkrete Veränderungen anzustoßen. Hier unterstützt der Trägerkreis von FairReden den Prozess (siehe unten). Für eine Hinführung zum Demokratiebarometer und dem Ausfüllen der interaktiven Karte benötigen Sie mindestens eine Arbeitseinheit von 90 Minuten.

Mögliche Kontexte, in denen das Demokratiebarometer zum Einsatz kommen kann:

Schulische Bildung

- Kernunterricht, Fächer: Sozialkunde oder Geographie
- AG oder Projekttag zu Themen wie: Demokratie, Beteiligung, Stadtgesellschaft

Außerschulische Bildung

- Workshops oder AGs in Jugendclubs zu Beteiligungsmöglichkeiten in Berlin

Benötigtes Material

Die interaktive Karte von Berlin kann auf der Website <https://fairreden.berlin/> aufgerufen werden. Für die Nutzung der Karte benötigt man einen Computer, Laptop, Tablet oder Handy sowie eine Verbindung zum Internet.

Außerdem:

- Papier und Stifte,
- Flipchart,
- ggf. Handout zu Respekt/Anerkennung/Mitbestimmung

Methodischer Aufbau und Gesprächsleitfaden für die Nutzung der Interaktiven Karte

I. Herleitung zum Thema Mitbestimmung, Anerkennung und Respekt an Alltagsorten in Berlin

a) Mein Berlin (10 min)

Die Jugendlichen sammeln im Plenum öffentliche Orte, die ihnen wichtig sind.

Wenn du nicht zu Hause bei dir oder Freund:innen bist, an welchen (öffentlichen) Orten in Berlin bist du unterwegs/ verbringst Zeit?

Brainstorming im Plenum und Clusterung der Antworten

b) Begriffe: „Respekt, Anerkennung und Mitbestimmung“ (35 min)

In Kleingruppen: Teilnehmende erzählen sich Situationen, in denen sie Erfahrungen von (Dis)-Respekt, und (fehlende) Mitbestimmung gemacht haben. Sie machen ein Plakat mit Stichpunkten zu den Begriffen.

Eventuell mit Handout:

- ***Was ist Respekt/Anerkennung und Mitbestimmung für Dich?***
- ***Wie bestimmt R/A/M Dein Leben?***
- ***Hast Du schon Situation erlebt, in denen du respektlos behandelt wurdest oder die Du als ohne Mitbestimmung empfunden hast?***
- ***Wo in Berlin war das?***

Alternative: Kurzgeschichten/-videos diskutieren lassen zu den Themen.

Plenum: Vorstellung der Ergebnisse und Zusammenfassung von Verständnis von Respekt, Anerkennung und Mitbestimmung

II. Eintragen in die interaktive Karte (25 min)

Warum? Je mehr Jugendliche Orte taggen und ihre Erfahrungen eintragen, desto besser ergibt sich ein Bild davon, was gut läuft und was anders laufen sollte. Ein solches Bild können wir gemeinsam an politische Entscheidende herantragen, diskutieren und Veränderung einfordern.

III. Diskussion der Eintragungen: Was kannst du tun? (20 min)

Vorstellung der Orte (freiwillig) und Situation, von Disrespekt und/oder fehlender Mitbestimmung und gemeinsames Beraten in der Gruppe, welche Möglichkeiten es gibt, etwas zu verändern (auf der Interaktionsebene; im Gespräch mit Verantwortlichen; im Gespräch mit politischen Gremien, etc.)

Weiterführend: Recherche Aufgabe: Die Jugendlichen sollen zu ihrem Ort/ihren Orten, die sie getaggt haben auf der interaktiven Karte weitere Anlaufstellen suchen, die ihnen ermöglichen, Verbesserung anzustoßen. Auf diese Weise können die Jugendlichen weitere Beteiligungsmöglichkeiten und Anlaufstellen eruieren.

Was passiert mit den Ergebnissen auf der interaktiven Karte?

Die berlinweit gesammelten Eintragungen auf der interaktiven Karte werden vom Trägerkreis FairReden ausgewertet. In Kooperation mit Ansprechpartner:innen in den Berliner Bezirken werden Möglichkeiten entwickelt, an denen die Jugendlichen ihre Perspektive auf Anerkennung und Mitbestimmung in Berlin in den politischen Prozess einbringen können.

Die Karte verdeutlicht, dass einzelne Erfahrungen in einem größeren Zusammenhang der Berliner Stadtgesellschaft stehen, und erlaubt, wichtige Anliegen von jungen Menschen zu identifizieren und ihre Eindrücke zum Stand der Demokratie in Berlin sichtbar zu machen.

Kontakt: mail@fairreden.berlin